

wo die liebe hinfällt ...

Beitrag von „Nehelenia“ vom 2. November 2003 21:42

hallo timm ...

Zitat

Ansonsten kann ich nur sagen, dass ich heute die angenehmen Erinnerungen mit den Lehrern verbinde, die in meiner Schulzeit eine ähnliche Einstellung wie ich hatten.

die erfahrung habe ich auch machen dürfen und ich bin lehrer geworden, weil ich damals noch die vorstellung hatte, etwas verändern zu können, die schüler zu motivieren, ihnen entgegenzukommen und ihnen zu helfen, wenn es etwas gibt, was sie vom lernen abhält (probleme). ich freue mich zu merken, dass ich zugang zu den schülern gefunden habe und merke, dass sie mir vertrauen entgegenbringen.

genau das ist der grund, warum ich die nähe auch mal als ganz angenehm empfinde. natürlich in einem bestimmten rahmen, indem ich noch genug privatsphäre habe, um mich auch mal zurückziehen zu können. obwohl ich die derzeitigen ereignisse, die gedanken daran nicht so einfach abschalten kann.

@ britta

Zitat

Wenn du aber Meinungen einforderst, musst du auch damit rechnen, dass sie dir nicht gefallen und mit deinen Absichten nicht übereinstimmen.

natürlich lege ich wert auf einen meinungsaustausch und das diese meinungen auch weit auseinandergehen können, ist mir vollkommen bewusst ...

doch das, was ich hier den meisten beiträgen entnehme beschränkt sich auf :

"das geht nicht", "das ist falsch" - vielleicht auch unmoralisch ?

als lehrer darf man dies nicht und das nicht und wenn doch, dann heißt es gleich frau ist unprofessionell ...

ist es mir nicht erlaubt, einer schülerin eine schulter zum ausweinen anzubieten, sie mal zur seite zu nehmen, sie zu trösten, wenn sie gerade eine schwere zeit durchmacht ? darf ich ihr nicht helfen krisen zu bewältigen, sie versuchen mit ihren eltern zu versöhnen, damit sie daheim nicht hinausgeschmissen wird ? kann ich ihr nicht unter die arme greifen, indem ich ihr eine arbeit anbiete, indem fall die nachhilfe, für die sie wenigstens etwas geld bekommt, um sich als teenager auch mal etwas leisten zu können, wenn sie daheim nicht unterstützt wird, die eltern vielleicht noch sozialfälle sind ??

steht es mir nicht zu ihr zu helfen, ihre kleine welt wieder aufzubauen, wenn ich merke, dass sie mich braucht ?

so fängt das an und irgendwann kann es vorkommen, dass man eine bindung zu dem mädcl aufbaut, dass man sie an gewissen bereichen der eigenen heilen welt teilhaben lässt, einfach damit sie merkt, dass es trotz not auch noch schöne seiten des lebens gibt ?

wird das alles als unprofessionell angesehen ?

ist das ausnutzung des abhängigkeitsverhältnisses ?

ist das am rande der legalität ?

was werft ihr mir konkret vor ?